



Delegiertenversammlung Protokoll

Sitzungsdatum: 15. März 2018, 20.00 Uhr

Sitzungsort: Tössfeldsaal

**TeilnehmerInnen
Elternforum:**

Vorstand	
Fabienne Schweizer (Präsidentin)	FS
Daniel Amrein	DA
Peter Gutbrod	PG
Martina Harder(Protokoll)	MH
Simone Marquard	SM

Klassendelegierte	KD
-------------------	----

**TeilnehmerInnen
Schule:**

Rahel Schmid, Schulleiterin	RS
Katharina Jedele	KJ
Cristina Carotti	CC

Traktanden

1. Begrüssung
2. Informationen aus der Schule
3. Website Elternforum
4. Integration
5. Elternbildung
6. Diverses

1. Begrüssung

FS begrüsst alle Anwesenden im Namen des Vorstands.

2. Informationen aus der Schule

Morgenhort

RS informiert über das neue Morgenhortangebot:

- ab SJ 2018/2019
- 07:00 – 08:10 Uhr (ab 6 Kindern)
- Inklusive Frühstück
- Zusätzlich kostenpflichtig
- Anmeldung bis 20. Juni 2018
- Standort: Betreuung Tössfeld (auch für Brühlbergschulhaus)
- Information via Einschulungsabend, Betreuung, Protokoll EF DV
- www.stadt.winterthur.ch/schulergaenzendebetreuung

Die Eltern der Kinder, die jetzt eingeschult werden, erhalten die Informationen an den Elternabenden. Es wäre sinnvoll, wenn Sie als Delegierte, das heutige Protokoll mit der expliziten Anmerkung, dass der Link im Protokoll enthalten sei verschicken würden.

KD weist darauf hin, dass nicht alle Eltern eine E-Mail-Adresse angegeben hätten. Die Informationen könnten mit der Elternpost verteilt werden.

RS: Wir haben im Moment negative Rückmeldungen betreffend die Menge der Elternpost.

KD: Auch die E-Mail-Flut ist riesig.

RS: Ich verschicke das gerne per Elternpost, wenn die DV der Meinung ist, dass dies sinnvoll sei.

FS schlägt vor, dass über beide Wege informiert werden sollte.

→ Die Versammlung ist damit einverstanden.

Klassenbildung Schuljahr 18/19

RS: Es gibt fünf Kiga, drei an der Agnesstrasse, zwei im Froberg. Neu gibt es sechs Primarschulklassen. Es gibt nur zwei Vierte: Lütolf/Gysi und Oertig/Gantner. Wir bräuchten zehn Kinder mehr, um eine dritte Klasse zu bilden. In der Primarschule beträgt die maximale Klassengrösse 25, jedoch sind 26/27 Kinder erlaubt. Für grössere Klassen gibt es zusätzliche Halbklassenlektionen. Es gibt während des Schuljahrs zudem laufend Wechsel. 50 Kinder reichen nicht, um drei Klassen bilden zu können. Der Kreisschulpflegepräsident will mindestens 21 Kinder pro Klasse. Die Klassenlehrpersonen bleiben alle. Kündigungstermin ist Ende März. Es könnte aber noch in anderen Bereichen Veränderungen geben.

Website (Schule)

FS: Wir haben darüber bereits in der letzten DV orientiert. Unterdessen sind die getrennten Seiten erstellt.

RS: Über die Homepage der Stadt Winterthur findet man die neue Schulhomepage bereits. Bald wird diese dann auch über den bisherigen URL erreichbar sein. Es gibt einen Link zur

EF-Seite. Educenet hat den Vorteil für uns, dass wir betreffend IT nichts machen müssen. Zudem müssen alle Schulen auf Educenet zu finden sein.

Informationen zu educanet²

educanet² ist massgeschneidert für Schulen. Die Internetplattform wurde 2001 im Rahmen des Schweizerischen Bildungsservers (heute die Fachagentur für ICT und Bildung) educa.ch im Auftrag von Kantonen und Bund lanciert. Seit 2004 ist educanet² in Betrieb. Heute verwenden über 90 % aller Schweizer Schulen, die eine Internetplattform benutzen, educanet².

KD: Die Sitzung heute war nicht in der Agenda auf der EF-Seite.

FS: Das ist deshalb so, weil wir in der Übergangsphase sind. Wir haben niemanden mehr, der Inhalte auf die alte Seite stellt. In Zukunft werden Schul- und EF-Termine auf der neuen EF-Seite zu finden sein. Wie das umgekehrt ist, haben wir noch nicht geklärt.

KD: Es wäre gut, wenn alle Daten auch auf der Schulhomepage wären.

KJ: Das ist sicher sinnvoll.

3. Website Elternforum

DA stellt die neue Website vor. Vieles ist noch in Arbeit und Überarbeitung. Inputs sind willkommen. Ein grosser Vorteil ist das *responsive design*.

Die alte Website wird demnächst abgeschaltet. Ab dann führt der URL direkt zur Educanet2-Seite der Schule (schuletoessfeld.ch)

4. Integration

Sprachgottis/-göttis (SG)

PG: Im Januar gab es den traditionellen Apéro. Es stellte sich heraus, dass die meisten SG kaum je zum Einsatz kommen.

Es gibt aber insbesondere im Zusammenhang mit auszufüllenden Formularen oft Schwierigkeiten. Es wird Ende September hinsichtlich der externen Schulevaluation einen Anlass geben. Dazu wird zu einem Brunch eingeladen und die SG können helfen und in Kontakt treten.

FS: Die ursprüngliche Gruppe hat sich praktisch aufgelöst. Es besteht jetzt Raum, neue Ideen einzubringen.

Flyer NeuzuzügerInnen

PG: Bisher gab es einen Flyer, den die KD den NeuzuzügerInnen bei der Begrüssung übergeben haben. Neu soll auf die Homepage verwiesen werden.

➔ Das erscheint allen sinnvoll.

Quartiergotti/-götti

FS: Wir haben den Flyer verteilt, aber die Rückmeldungen halten sich in engen Grenzen. Eine Idee wäre, dass einmal an einem Besuchsmorgen eine Person im Schulhaus anwesend wäre, die bereits mitmacht, um sich und das Projekt vorzustellen.

5. Elternbildung

SM: Der letzte Anlass zum Thema Vorpubertät fand letzten Herbst statt. Als nächstes sind die Kinder wieder dran. In letzter Zeit hat sich die Idee entwickelt, einen kleinen Nothelferkurs durchzuführen. Das ist ein weites Feld, aber Frau Kläui vom Roten Kreuz hat viele Ideen, was sie machen könnte zum Beispiel: Was mache ich bei einem kaputten Zahn, bei kleinen Verbrennungen? Als Datum wurde Mittwoch, 16. Mai 2018, festgesetzt. Der Flyer ist in Arbeit. Veranstaltungsort ist der Tössfeldsaal und es dauert zwei Stunden. Das Angebot ist für Mittelstufenkinder.

KD: Das läuft unter «Elternbildung». Ist das Angebot auch für Eltern?

SM: Wir haben den Begriff ausgeweitet, weil wir uns gedacht haben, dass es auch für die Kinder schön wäre, ein solches Angebot nutzen zu können. Seither gibt es pro Jahr zwei Anlässe: einen für die Eltern im Herbst und einen für die Kinder im Frühjahr.

FS: Es wäre auch spannend, zwei parallele Kurse, einen für die Erwachsenen und einen für die Kinder durchzuführen.

SM: Wir müssen jetzt zuerst einmal schauen, ob das Angebot auf Anklang stösst. Allenfalls brauchen wir zwei, drei Eltern, die eine Verletzung vortäuschen.

6. Diverses

IG Elternräte Winterthur

FS: Ich war kürzlich an einer Versammlung der [IG](#). Da habe ich festgestellt, dass es bei uns im EF sehr gut läuft. An den DV ist immer fast von jeder Klasse jemand anwesend und auch wenn wir nicht alle E-Mail-Adressen haben, erreichen wir viele Leute vor allem auch im Vergleich zu anderen EF.

Bei uns funktioniert die Multiplikatorenfunktion der KD super, was nicht selbstverständlich ist. Die IG hat das Problem, dass ihre Informationen nicht bei den Eltern ankommen. Die IG meint, dass wir verpflichtet seien, die Vernehmlassungen an die KD weiterzuleiten und die KD seien dazu verpflichtet, diese an die Eltern weiterzuleiten. Ansonsten unterbreche man den demokratischen Prozess. Wir haben vor, die Vernehmlassungen in Zukunft an euch weiterzuleiten und ihr leitet sie an die Eltern weiter. Wer nicht mitmachen will, löscht das Mail. Die IG bereitet die Vernehmlassungen vor und erleichtert die Rückmeldung durch einen Fragebogen, der von der [Kantonalen Elternmitwirkungs-Organisation Zürich](#) (KEO) erstellt wird. Es geht um kantonale Geschäfte (Gesetzgebungsprozess). Wir waren ursprünglich der Meinung, dass die pro EF eine Rückmeldung möchten, aber das ist offenbar nicht so. Es gibt über 500 EF im Kanton und sie haben jeweils bloss rund 100 Rückmeldungen. Die IG ist sehr politisch.

KD: Ich versuche jedes Mal beim Weiterleiten der Mails, noch etwas Angepasstes zu schreiben, damit die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass die Eltern das lesen.

FS: Die KEO schreibt jeweils, worum es geht. Die Links zu den Vernehmlassungen werden auch auf der Homepage aufgeschaltet. Wichtig ist, dass alle die Möglichkeit haben, an einer

Vernehmlassung teilzunehmen. Wir können nicht darüber entscheiden, wer das wissen soll und wer nicht.

Im Weiteren ging es in der genannten Versammlung um das Wahlverfahren für die Delegierten. Eine Person hat ihr Verfahren vorgestellt. Das war bei uns früher genauso. Es gab eine Zettelwahl. Alle schreiben den Namen einer Person auf, die sie für eine/einen gute/n KD halten. Danach werden alle Namen auf die Wandtafel geschrieben. Und dann wird der Reihe nach gefragt, ob die Personen das tun wollen. Offenbar haben viele Schulen Mühe, mit diesem Verfahren Leute zu finden. Unser System erscheint mir erfolgreicher. Auch wenn es nicht immer ganz einfach ist, so haben wir doch pro Klasse mindestens eine/n KD. Will jemand zum alten Verfahren zurück?

KD die sich ans alte Verfahren erinnern, wollen auf keinen Fall zurück.

KD: Wichtig ist, dass gerade Eltern von Kindern im 1. Kindergarten wissen, dass diese Wahl am Elternabend stattfindet.

FS: Wir informieren im Vorfeld und es gibt tatsächlich auch schon im Vorfeld teilweise Rückmeldungen.

KD: Die IG ist etwas sperrig und hat ein Imageproblem.

FS: Das ist so. Die wollen wirklich viel, gerade im politischen Bereich. An den Veranstaltungen ist immer auch jemand vom Bildungsdepartement anwesend.

KD: Niemand nimmt sich zwei Stunden Zeit, um eine Vernehmlassung auszufüllen.

Es wird darüber diskutiert, wie man das Problem mit den Vernehmlassungen lösen könnte. Wie bringt man die Leute, die es interessiert, dazu, das wahrzunehmen? Vielleicht könnte es Aufgabe der KD sein, ihre Eltern einmal einzuladen, sodass man eine Vernehmlassung gemeinsam ausfüllen könnte.

MH: Tatsächlich hat der Gesetzgebungsprozess mit uns allen, unseren Kindern und unserer Schule zu tun, auch wenn die Materie trocken ist.

KD: Vielleicht könnte man Leute, die sich interessieren, auffordern, sich zu melden und dann könnte man eine Gruppe oder sogar zwei bilden.

Man könnte auch einmal alle explizit informieren, was eine Vernehmlassung ist und die Leute motivieren, mitzumachen. Man müsste auch nicht so Bildungsnahe ansprechen.

Der Vorstand wird die Vernehmlassungen zukünftig an die KD zur Feinverteilung weiterleiten.

Das Thema wird für in einer späteren DV wieder traktandiert.

Exkurs

Was ist Vernehmlassung?

Das Vernehmlassungsverfahren ist Teil des Gesetzgebungsprozesses oder findet im Zusammenhang mit Grossprojekten der öffentlichen Hand statt.

Ein Gesetzgebungsprozess läuft (vereinfacht) so:

1. Ein Gesetz muss vollständig revidiert (überarbeitet) werden. Viele Menschen sind davon betroffen.
2. Die Verwaltung (JuristInnen) erstellt einen Vorschlag (Gesetzesentwurf).
3. Der Vorschlag geht in die Vernehmlassung. Das heisst, Kantone, Gemeinden, Vereine und Verbände werden eingeladen, den Vorschlag für das neue Gesetz zu beurteilen. Es handelt sich um ein demokratisches Mitwirkungsrecht. Jede Person darf, auch wenn sie nicht speziell eingeladen wurde, mitmachen.
4. Die Vernehmlassungsantworten werden von der Verwaltung beurteilt und die Anliegen der Vernehmlassungsteilnehmenden werden je nach Situation und Möglichkeit berücksichtigt.
5. Der nun überarbeitete Gesetzesentwurf wird dem Gesetzgeber (Parlament) vorgelegt.
6. Das Parlament diskutiert den Vorschlag und passt ihn, wo nötig oder wo gewünscht, an. Dann beschliesst das Parlament das neue Gesetz.
7. In bestimmten Fällen muss auch noch eine Volksabstimmung durchgeführt werden. Das heisst, dass das Stimmvolk das letzte Wort dazu hat, ob das neue Gesetz in Kraft tritt beziehungsweise gültig wird.

Weitere Informationen zum Thema Vernehmlassung gibt es [hier](#).

Verschiebung Vollversammlung auf 13. September 2018

FS: Weil am ursprünglichen Termin Präsidienkonferenz der IG ist, musste der Termin verschoben werden. Von Seiten Schule ist die Vorverlegung nicht optimal, weil nicht sicher ist, dass dann schon alle Elternabende durch sind, aber es ging nicht anders.